

Die Verfügbarkeit von Drogen hat sich durch das Darknet auch in Kärnten stark erhöht.

Drogen im Abwasser
Stück (Alkohol*, Zigaretten) oder Dosen (restl. Drogen) pro Tag pro 100 Personen

* Standardgläser (eine Flasche Bier oder zwei Gläser Wein)

Region	Alkohol*	Nikotin	Cannabis	Kokain	Speed ¹	Crystal-Meth ²	MDMA
Klagenfurt	50	3,3	4,4	1,2	0,08	0,007	0,015
Millstätter See	48	2,5	2,7	0,6	0,07	0,008	0,009

1) Amphetamin, 2) Methamphetamin

Abwasserstudie: Kokain-Konsum steigt ständig

Aktuelles Abwassermonitoring zeigt: Im Großraum Klagenfurt werden täglich 6100 Joints und 1600 Lines Koks konsumiert.

Von Jochen Habich

Kokain galt lange als die Partydroge, vor allem bei „den Reichen“. Seitdem hat sich das weiße Pulver längst den Weg in die Mitte der Gesellschaft gebahnt. „Aus Sicht wissenschaftlicher Belege und unserer Erfahrung der Drogenberatung ist der Konsum von Kokain in jeder Gesellschaftsschicht vorzufinden“, sagt Kerstin Fanzott, Leiterin der Suchtberatungsstelle Viva in Klagenfurt.

Der Trend zum Koksen verstärkt sich ständig: Im Jahr 2019 gaben erstmals mehr als zehn Prozent der Hilfesuchenden Kokain als ihr primäres Problem an, so Fanzott. Im Vorjahr waren es bei den Unter-25-Jährigen bereits 13 Prozent und bei den Über-35-Jährigen schon 17 Prozent, die vor allem wegen ihres Kokainkonsums Hilfe suchten.

Die Qualität des konsumierten Kokains macht die Sache noch gefährlicher: Der Reinheitsgrad sei auch in Kärnten zum Teil erschreckend hoch, so Fanzott. So wies eine im Vorjahr bei Viva abgegebene Kokainprobe einen Reinheitsgehalt von 95 Prozent auf. Ein Wert, der laut Experten mittlerweile durchaus üblich ist. Die mitunter tödlichen Folgen: Durch die hohe Potenz und den gleichzeitigen Konsum anderer Suchtmittel gebe es ungeahnte und unbeabsichtigte Wechselwirkungen. Fanzott empfiehlt Konsumenten daher dringend Drogen-Check-Angebote zu nutzen und sich an die Beratungsstelle Viva zu wenden.

Die Nachfrage nach Kokain spiegelt sich im Preis wider: Zwi-

schon 50 und 100 Euro kostet ein Gramm, abhängig von der Qualität der Substanz. In den vergangenen Jahren ist der Preis auch in Kärnten deutlich gesunken: „Die Nachfrage bestimmt den Preis.“

Diese Entwicklung bestätigt ein aktuelles, österreichweites Abwasser-Monitoring der Medizinischen Universität Innsbruck. Dafür wurden in Kärnten zwei Abwasserverbände (Klagenfurt und Millstätter See) untersucht. Im Ranking führen, wenig überraschend, die legalen Suchtmittel Alkohol und Nikotin. „Es sind die meistkonsumierten Substanzen unter den substanzgebundenen Süchten“, sagt Fanzott. So raucht in der Region Klagenfurt jeder der rund 140.000 Bewohner im Durchschnitt 3,3 Zigaretten pro Tag und trinkt täglich ein kleines Bier.

Bei den illegalen Substanzen führt im Großraum Klagenfurt eindeutig Cannabis mit 4,4 Dosen pro Tag je 100 Personen, vor Kokain mit 1,2 Tagesdosen je 100 Personen. Rechnet man diese Werte mit der Einwohnerzahl im Einzugsgebiet hoch, schaut es heftiger aus. Demnach werden – bei aller Unschärfe dieser Statistik – täglich fast 6100 Joints geraucht und knapp 1600 Lines Kokain geschnupft.



Kerstin Fanzott (Viva)
WEICHELBAUEN

Die Studie

Die Erhebungen der Med-Uni Innsbruck wurden im Juni und Juli 2024 österreichweit durchgeführt. In Kärnten in den Abwasserverbänden Klagenfurt und Millstätter See. Zu ersterem gehören die Gemeinden Klagen-

furt, Krumpendorf, Pörschach, Maria Wörth, Techelsberg, Keutschach, Ebenthal, Schiefpling, Maria Saal, Maria Rain, Moosburg und Köttmannsdorf mit insgesamt 138.541 Einwohnern. Der Verband Millstätter See hat

43.499 Einwohner, die in folgenden Gemeinden leben: Spittal/Drau, Millstatt, Seeboden, Radenthein, Bad Kleinkirchheim, Feld am See, Malta, Krems, Trebesing und Gmünd.

Doch der Konsum legaler und illegaler Suchtmittel ist kein städtisches Problem. Das belegen die Ergebnisse der zweiten von der Med-Uni Innsbruck untersuchten Kärntner Region: Am Millstätter See raucht jeder Einwohner durchschnittlich 2,5 Zigaretten täglich und trinkt ebenfalls ein kleines Bier. Deutlich geringer ist allerdings der

festgestellte Konsum von Cannabis und Kokain: 27 Tagesdosen pro 100 Personen sind hochgerechnet knapp 1200 Joints täglich. Und 0,6 Tagesdosen je 100 Personen Kokain sind 262 Lines, die täglich geschnupft werden.

Für Klagenfurt und den Millstätter See gilt aber: Die Szene wird immer jünger. „Im Ver-

gleich zu den Vorjahren, kann man davon ausgehen, dass die Sucht früher beginnt“, sagt Viva-Leiterin Fanzott. Und Menschen in der Drogenszene neigen im Suchtverhalten dazu, viele Substanzen zu mischen, je nach Verfügbarkeit, Wirkungen der Substanzen und Erkrankungsstatus. „Zwei Drittel der Personen, die aufgrund von Suchtpro-

blemen in Behandlung sind, sind männlich. Es ist statistisch erwiesen, dass es nach wie vor eine männerdominierende Erkrankung ist“, sagt Fanzott.

Und: Viele Suchtkranke haben, spätestens während Corona, begonnen, im Internet und Darknet zu bestellen. Damit sind illegale Substanzen leichter als zuvor und auch schneller verfügbar. Das Organisieren von Treffen mit Dealern, die Fahrten zu diesen, fallen weg. Dafür steigt die Gefahr: Es gebe eine breite Palette psychoaktiver Substanzen, ähnlich aussehende Pulver und Pillen, „sodass die Konsumenten oft gar nicht wissen, was sie einnehmen“, sagt Fanzott.

Die Methode

Abwasserepidemiologie ist eine alternative Methode, um den Drogen- und Suchtmittelkonsum zu beobachten. Andere Möglichkeiten sind Bevölkerungsbefragungen oder statistische Auswertungen von „Drogendaten“, wie Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz, Todesfälle und Infektionskrankheiten. Basis dafür ist die quantitative Auswertung ausgewählter sogenannter Konsummarker (Drogen bzw. deren Stoffwechselprodukte) in Abwässern, die in Kläranlagen fließen. Daraus kann man z. B. jene Drogenmenge rückrechnen, die von den Menschen konsumiert wurde.